

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dresden.** Vom 1. Octbr. an erscheint hier ein neues Blatt, nämlich die „Dresdner Gewerbe-Vereins-Zeitung. Organ der sächsischen Gewerbevereine.“ Herausgeber ist der derzeitige Vorstand des Gewerbevereins, Kaufmann August Walter, Redacteur der Gewerbeschuldirektor Claus. Das Blatt wird am 1. und 16. jeden Monats einen Bogen stark erscheinen und pro Quartal 10 Ngr. kosten. Es soll sich nur auf gewerblichem Boden bewegen, Politisches und Religiöses also fern halten. In seinen Kreis zieht es die Angelegenheiten der Gewerbevereine, der Gewerbekammern, der gewerblichen Lehranstalten, Genossenschaften und Stiftungen, Erfindungen und Verbesserungen, das Gewerbegesetz Betreffendes u. In den Text eingedruckte Holzschnitte von Maschinen u. s. w. sollen das Gebrachte erläutern.

— Die von der Direction der Albertsbahn ernannte Ausschußdeputation hat die Generalversammlung behufs einer Vereinbarung mit der Regierung auf den 3. November d. J. festgesetzt. — Nach den letzten Zugeständnissen will die Regierung für jede Albertsbahnactie den Kaufpreis von 150 Thlr. vierprocentiger Staatspapiere nebst 8 Thlr. baar geben. Die Dividende pro 1867 beträgt 5 und die für das erste Halbjahr 1868 2 Proc.

— Von Hrn. Postsecretär Müller hier ist eine Post- und Reisekarte von Deutschland und einem Theil der angrenzenden Länder herausgegeben worden, welche circa 12000 Postanstalten nach den postalischen Taxquadraten aufführt. Dabei befindet sich eine Tabelle zum Selbstberechnen des Portos. Die Karte ist im Selbstverlag des Herrn Verfassers erschienen.

— Mit Bewilligung des Festungscommandanten findet nächsten Sonntag an der Friedrichsburg auf der Festung Königstein das letzte Concert des preuß. Militärmusikcorps statt, wobei, bei einem Entrée à Person 2½ Ngr., gleichzeitig der freie Eintritt in die Festung gestattet ist.

— S. K. H. der Kronprinz von Preußen wird am 10. October zum Besuche hier eintreffen.

**Preußen.** Die Berichte über den Gesundheitszustand des Grafen von Bismarck lauten günstig, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß derselbe in nicht zu langer Zeit wieder die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen wird.

— Der Besuch des Kaisers von Rußland am preußischen Hofe hat stattgefunden. Er besuchte das Theater, den Lustgarten, wohnte einer Jagd bei

und reiste am 29. Sept. in Begleitung seines inzwischen ebenfalls angekommenen Sohnes Alexis nach Warschau, wo er Nachts eintraf. Die Stadt war illuminirt.

**Oesterreich.** Die in Prag ausgegebene Denkschrift des Kurfürsten von Hessen wird von allen Wiener Blättern ungünstig beurtheilt. Die „Neue Freie Presse“ sagt kurz gefaßt: wenn der Kurfürst gegen Preußen von dem Walten der göttlichen Gerechtigkeit spricht, so braucht man nicht gerade daran zu denken, daß er in Folge derselben wieder in sein Reich eingesetzt werden muß, sondern eher vielleicht daran, daß er in Folge derselben aus seinem Lande entfernt worden, da er das Recht seiner ehemaligen Unterthanen nicht geachtet und in despotischer Laune seine Untergebenen regaliert hat. Als Verfasser der Schrift wird Professor Pernice genannt.

— Sämmtliche Ministerien sind bei den Budgetberathungen für 1869 mit geringeren Forderungen als im letzten Jahre hervorgetreten.

— Der bisherige Ministerpräsident Fürst Auersperg erklärte bei seiner Verabschiedung von den Mitgliedern des Cabinets, daß er auch fernerhin das Ministerium treu unterstützen werde und forderte die Minister auf, fortan ihre Dienste dem Monarchen und dem Vaterlande in fester Einigkeit zu widmen. Dem Scheidenden wurden von seinen bisherigen Collegen die Gefühle des Bedauerns und der Dankbarkeit ausgedrückt.

— In Hohenmauth (Böhmen) sind am 28. Sept. Unruhen von tschechischen Vereinen ausgebrochen. Auch nach Hohenbrück wurde Militär geschickt.

— Aus Lemberg wird gemeldet, daß seit 28. Sept. Nachmittags die Kreisstadt Stanislaw in Flammen stehe. Das Rathhaus, das Kreisgericht mit Arresten, die Post, das Telegraphenamt, die armenische Kirche, die Synagoge und mehrere hundert Häuser sind abgebrannt.

**Spanien.** Die Dinge nehmen für die Regierung einen schlechten Verlauf. Daß die Königin Isabella nicht nach Madrid geht, sondern in San Sebastian bleibt, wird ihr theuer zu stehen kommen. Sie hat ein neues Ministerium berufen, den Staatsrath zu sich nach San Sebastian entboten. Dies Verbleiben fern von der Hauptstadt, ihre trotzigige Weigerung, sich von ihrer Umgebung zu trennen, deren Unpopularität die Dinge dahin gebracht hat, wo sie sind, bringen sie vielleicht um den Thron. — Das letzte königliche Schiff, das vor San Sebastian ankerte, ist zu den Insurgenten übergegangen. General Prim hat eine Proclamation erlassen, die mit den Worten anfängt: „An